**Risikoanalyse**

|  |
| --- |
| Ziele:  Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die Teilnehmer über folgende Fähigkeiten:   * Sie sind in der Lage, die Risiken in Verbindung mit einem Vorgang zu evaluieren. * Sie verstehen, dass die größten Risiken mithilfe von als TRA bezeichneten Risikoanalysen evaluiert werden. |

**Diese Sequenz ist vor Ort aufzubauen. Dazu stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:**

* **Entweder gibt es eine standort- oder branchenbezogene Ausbildung, die diesen Zielen entspricht. In diesem Fall kann diese anstelle dieses Moduls genutzt werden.**
* **Oder, wenn dies nicht der Fall ist, müssen Sie Ihre eigene Schulung nach den folgenden Vorschlägen gestalten.**

**Dieses Dokument enthält Vorschläge bezüglich der Inhalte und Lernaktivitäten, mit deren Hilfe die Ziele dieses Moduls erreicht werden sollen.**

**In der Datei „TCT 5.1 Ressources.pptx“ (TCT 5.1 Ressourcen.pptx) finden Sie Elemente, die Sie für die Erstellung der Folien verwenden können.**

|  |  |
| --- | --- |
| Schlüsselelemente | Hilfsmittel/Aktivitäten |
| Die Logik bei Risikoanalysen: die Risiken identifizieren, sie evaluieren, die Vorsichtsmaßnahmen definieren und deren Implementierung überprüfen. |  |
| Gefahr = Schweregrad x Wahrscheinlichkeit |  |
| Die Unterschiede zwischen den Risikoanalysemethoden: Die Methode zur Analyse technologischer Risiken unterscheidet sich von der Methode zur Analyse vorgangsbezogener Risiken. | E-Learning MRT-Pyramide |

**Voraussichtliche Dauer:**

2:20 Stunden (darunter 1:30 Stunden Praxis)

**Empfehlungen für pädagogische Methoden:**

Nach einer Präsenzschulung ist eine Übung vorgesehen, im Rahmen derer die Teilnehmer eine Risikoanalyse für einen Vorgang durchführen.

1. Vor der Sequenz benötigte Module

* Keine

1. Vorbereitung der Sequenz

Vor Beginn des Moduls empfehlen wir Ihnen, Folgendes sicherzustellen:

* Das E-Learning-Modul „MRT“ ist verfügbar.
* Sie haben eine Aktivität gewählt, damit die Teilnehmer die Analyse eines Vorgangs üben können.
* Die Dokumente zur Analyse vorgangsbezogener Risiken für Ihre Branche und Ihren Standort/Ihre Filiale sind auf den Folien auf dem aktuellen Stand.

1. Vorschlag zur Durchführung der Sequenz

Erklärungen der Anweisungen für den Moderator:

* Kommentare für den Moderator
* Schlüsselelemente des Inhalts
* **Art der Aktivität**
* *„Zu stellende Frage“/zu verwendender Wortlaut*

| **Phase/Timing** | **Moderator** | **Vorschlag zum Inhalt des Moduls** |
| --- | --- | --- |
| 1. Einleitung  5 Minuten | **Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellung der Ziele des Moduls.**  **Zeigen Sie** die Ziele des Moduls mit den folgenden Kommentaren:  *Dieses Modul hat Folgendes zum Ziel:*  *– Eine vorgangsbezogene Risikoanalyse verstehen und durchführen*  *– Wissen, dass technologische Risiken anhand einer anderen Methode analysiert werden (in diesem Modul nicht behandelt)* | Folie mit den Zielen:  Am Ende dieses Moduls:   * Sind Sie in der Lage, die Risiken in Zusammenhang mit einem Vorgang zu evaluieren * Haben Sie begriffen, dass die größten Risiken mithilfe von als TRA bezeichneten Risikoanalysen evaluiert werden |
| 2. Gefahr, Risiken, Schweregrad, Wahrscheinlichkeit  20 Minuten –> 25 Minuten | Das Ziel dieser Sequenz besteht darin, den Teilnehmern den Unterschied zwischen Risiko und Gefahr zu verdeutlichen. Sie sollen auch in der Lage sein, die 2 Komponenten einer Gefahr zu charakterisieren: der Schweregrad und die Wahrscheinlichkeit.  Methoden:  – **Erneute Erläuterung des Unterschieds zwischen Gefahr und Risiko**  *„Wer kann uns noch einmal den Unterschied zwischen Gefahr und Risiko nennen?“*  Die Ressourcenfolie kann verwendet werden.  Das Ziel ist, dass die Teilnehmer begreifen, dass es ein Risiko ab dem Zeitpunkt der Aussetzung gibt. Wenn es keine Aussetzung gibt, gibt es auch kein Risiko. (Beispiel: Wenn ein Messer in der Küche liegt, Sie sich aber an einem ganz anderen Ort im Haus befinden, besteht die Gefahr (sich zu schneiden), es gibt aber kein Risiko für Sie.)  **Zeigen Sie** zusammenfassend die Definition einer Gefahr und ein Beispiel.  **– Gefahr = Schweregrad x Wahrscheinlichkeit**  Beginnen Sie mit einer konkreten Situation folgender Art:  *„Was ist am gefährlichsten?* *Wenn einem ein Meteorit auf den Kopf fällt oder man sich beim Heruntergehen der Treppen den Knöchel verstaucht?“*  **Bitten Sie** ausgehend von dieser Situation um eine Klassifizierung. Welche Mittel hat man?  **Lassen Sie** einen Austausch stattfinden und schreiben Sie die Punkte an die Tafel (Klassifizierung nach Schweregrad und Wahrscheinlichkeit).  Zeigen Sie eine zusammenfassende Folie. | Folie: Definition und Beispiel von Gefahr vs. Risiko |
| 3. Risikobewertungsmethode  25 Minuten –> 50 Minuten | Das Ziel dieser Sequenz ist, dass die Teilnehmer die Etappen der Risikoanalyse kennen und begreifen, dass es für die technologischen Risiken eine besondere Risikoanalysemethode gibt (die sie in ihrer aktuellen Position nicht betrifft).  Methoden:  **– Zeigen Sie das E-Learning-Modul MRT.**  Oder lassen Sie die Teilnehmer dorthin navigieren.  **Spielen Sie** 2 Sequenzen des E-Learnings ab: die Einführung und dann, wenn die Pyramide angezeigt wird, das Modul „Risikoanalyse“ (der Teil „Analyse technologischer Risiken“ wird nicht gezeigt).  **Geben Sie** vor Beginn des E-Learnings die Anweisung, die Schlüsselpunkte aufzuschreiben.  **– Organisieren Sie im Anschluss an das E-Learning eine Abschlussbesprechung in Form von Fragen/Antworten.**  **Stellen Sie** die Fragen auf der Folie und **bitten Sie** die Teilnehmer darum, darauf zu antworten.  Die Fragen zu den folgenden Themen, die im E-Learning enthalten sind:   * *Was sind die Etappen der Risikoanalyse?* * *Können Sie Beispiele für spezifische Risiken und technologische Risiken nennen?* * *Werden die vorgangsbezogenen Risiken mit derselben Methode gehandhabt wie die technologischen Risiken?* * *Was sind die Mittel/Umstände für die Analyse „spezifischer“ Risiken (Rundgang, Arbeitsgenehmigung, bestimmte Vorgänge)?* * *Was ist das Restrisiko?*   **– Vorstellung der Regeln Ihrer Branche/Ihres Standorts zur Analyse der Risiken**  **Zeigen Sie** die Referenzregeln: ihre Namen, Nummern und die Hauptpunkte des Inhalts.  **Erinnern Sie** an (und **zeigen Sie**) die Matrix, die in der Branche oder am Standort verwendet wird, sowie die angewendete Methode am Standort. |  |
| 5. Übung zur Risikoanalyse  1:10 Stunden -> 2 Stunden | Das Ziel dieser Sequenz besteht darin, dass die Teilnehmer im Schulungsraum die Risikoanalyse für einen Vorgang (den Sie wählen werden) üben.  Methoden:  – **Vorstellung** der Sequenz  Wir werden zunächst zusammen ein Beispiel durchgehen und dann führen wir eine Gruppenübung zu einem Vorgang sowie eine Abschlussbesprechung durch.  – **Vorstellung** der anzuwendenden Methode  **Listen** Sie die Etappen an der Tafel auf und **erklären Sie sie**. Gehen Sie insbesondere auf die letzte zum Restrisiko ein. (Weisen Sie darauf hin, dass letztlich dieses Risiko analysiert werden muss, um zu bestimmen, ob ein Vorgang gestartet werden kann oder nicht.)  – **Gehen Sie ein Beispiel durch (alle zusammen).**  Gehen Sie von einem Beispiel aus, das entweder aus dem beruflichen Bereich (im Einklang mit den Aktivitäten des Standorts) oder einem anderen Bereich sein kann (beispielsweise das Austauschen einer Klimaanlage oder eines Wasserhahns (mit Schweißung) in der Nähe eines Stromzählers).  **Gehen Sie** das Beispiel Etappe für Etappe mit den Teilnehmern durch.  **– Organisieren Sie die Gruppenübung.**  **Stellen Sie** die Gruppen zusammen (3 Personen) und **weisen Sie** jeder einen Vorgang **zu**, mit dem sie sich befassen muss.  **Betreuen Sie** die Gruppen nach und nach.  **Bitten Sie** eine Gruppe darum, das Ergebnis ihrer Analyse vorzustellen. **Lassen Sie** die anderen (bei Bedarf) Verbesserungen beitragen.  **Lassen Sie** die anderen Teilnehmer abschließend Kommentare zu den Schwierigkeiten abgeben, auf die sie gestoßen sind. | Folie: die Etappen:   * Identifizierung der zu verwirklichenden Aufgaben * Identifizierung der Gefahren für jede Aufgabe * Identifizierung und Evaluierung der verbundenen Risiken * Definition einer oder mehrerer Kompensationsmaßnahmen * Evaluierung des Restrisikos |
| 6. Und für Sie?  20 Minuten -> 2:20 Stunden | Das Ziel dieser Sequenz besteht darin, zusammenzutragen, was die Teilnehmer sich gemerkt haben und auf welche Schwierigkeiten sie möglicherweise gestoßen sind.    **Bitten Sie** die Teilnehmer darum, auf folgende Fragen zu antworten.   * *„Welchen Erkenntnisse nehmen Sie aus diesem Modul mit?* * *Denken Sie, dass Risikoanalysen bei Ihrer täglichen Arbeit eine Rolle spielen? Wenn ja, für welche Art von Vorgängen?* * *Welche Schwierigkeiten ahnen Sie voraus?“*   Organisieren Sie eine **Gesprächsrunde**. Lassen Sie die anderen Teilnehmer Lösungen für diese Schwierigkeiten ermitteln (oder schlagen Sie selbst welche vor).  **Bedanken Sie sich und beenden Sie die Sequenz.** |  |